

von Martina Ecker und Karin Kalbantner-Wernicke

# Samurai-Programm in Schule und Kindergarten

## Eine besondere Zeit

Hinter uns liegt eine besondere Zeit, die uns allen ganz schön viel abverlangt hat.

Von vielen Dingen haben wir alle, sowohl Kinder als auch Erwachsene, mehr als genug abbekommen – Zeit vor dem Bildschirm, Zeit zuhause, Masken tragen und Abstandsregeln.

Auf vieles musste während des Lockdowns verzichtet werden: Gewohnte Strukturen wurden aufgegeben, wir mussten auf unsere Sozialkontakte verzichten und die gesamte Zeit war durch große Unsicherheit geprägt – nicht nur für uns Erwachsene. Vor allem bei Kindern führen die fehlenden sozialen Kontakte der vergangenen Monate zu Problemen im Umgang miteinander.

## Berührungsarmut

Online und in Zeitungen lesen wir viel über die Folgen des Home-Schoolings und des „Social Distancing“ für die Kinder. Wenn sie sich in der Schule oder im Kindergarten nicht treffen können, bleiben Kindern nur ganz wenige Möglichkeiten in persönlichen Kontakt zu kommen. Uns ist allen bewusst, dass das Home Schooling für viele Schüler Nachteile für ihren Lernerfolg bedeutet. Unbestritten ist auch, dass die fehlenden sozialen Kontakte einen Einfluss auf die Entwicklung haben. Aber was bedeutet es für die Kinder, wenn sie immer darauf hingewiesen werden, Abstand zu halten? Aus der modernen Forschung wissen wir, dass Berührung für die soziale und emotionale Reifung genau so wichtig ist wie das Lernen für die kognitive Entwicklung. Welche Folgen diese Berührungsarmut haben wird, ist heute noch gar nicht absehbar. Aber schon jetzt wird davon ausgegangen, dass sie gravierend sein werden.

## Der Weg zurück zur Normalität

Nach den vergangenen eineinhalb Jahren haben wir alle großen Bedarf an Kontakt und Normalität. Berührung ist nicht nur Teil unserer Kultur, sondern bei Kindern auch

wichtig für die Entwicklung der Körperwahrnehmung. Hier bieten die Übungen der Samurai-Programme in Schule und Kindergärten eine Chance für die Kinder, um zurück zum natürlichen Umgang mit einander zu finden. Wir setzen an den Problemen der letzten eineinhalb Jahre an und unterstützen sie durch unser Angebot dabei, wieder Berührungen zuzulassen und den Weg zurück zur Normalität zu finden.

Nicht nur für die soziale und emotionale sondern auch für die energetische Entwicklung der Kinder ist es wichtig ein echtes Gegenüber zu haben. Es reicht eben nicht aus, seine Mitschüler\*innen und Lehrer\*in nur am Bildschirm zu sehen! Sich in der Schule rangeln oder im Kindergarten in der Puppenecke zusammenkuscheln ist wichtig für eine gesunde Entwicklung! Man muss sich von den anderen berührt fühlen und manchmal auch miteinander raufen dürfen.

## „Back to School“

Wichtig für eine gesunde Entwicklung ist, dass bei den Kindern Berührung den negativen Touch von „ich werde krank, wenn mir jemand zu nahe kommt“ wieder verliert. Auch hier kann der Einsatz der Übungen und Spiele der Samurai-Programme einen wertvollen Beitrag leisten. In zahlreichen Gesprächen haben wir erfahren, dass sich Pädagog\*innen der oben beschriebenen Thematik bewusst sind. Daher besteht großes Interesse am Einsatz unserer Programme. Voraussetzung ist, dass der rechtliche Rahmen – also der Wegfall der Corona-Beschränkungen – dafür passt.

Wir sind bereit und freuen uns schon auf unsere nächsten Einsätze mit und bei den Kindern!

Martina Ecker, Shiatsu-Praktikerin, Landeskoordinatorin Österreich für das Samurai-Programm und Karin Kalbantner-Wernicke  
Kontakt: info@aceki.de